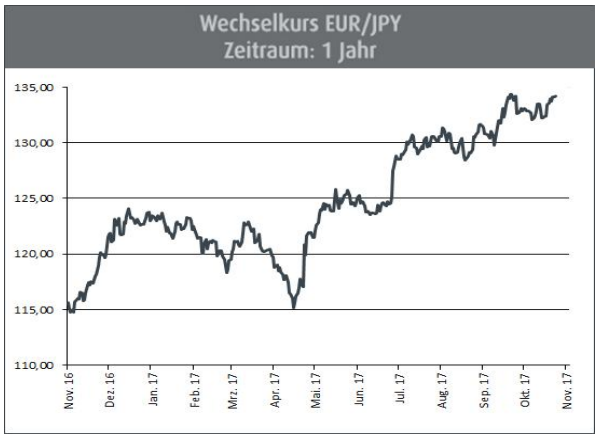
Japanischer Yen (Stand: 01.11.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

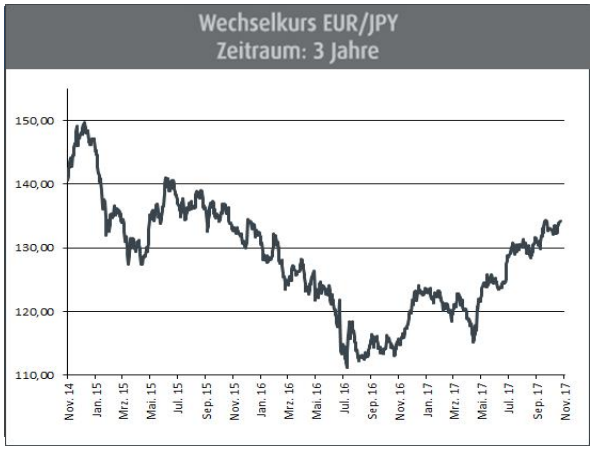
Japan zählt zu den wichtigsten Exportnationen der Welt und profitiert von Auslandsgeschäften führender Konzerne wie zum Beispiel dem Autohersteller Toyota. Die gut laufenden Geschäfte der Exportunternehmen waren zuletzt eine wichtige Stütze der japanischen Wirtschaft. Im September legten die Ausfuhren zum dritten Mal in Folge zweistellig zu; allerdings war das Tempo nicht mehr so hoch wie im August und auch nicht ganz so hoch wie Experten erwartet hatten: Die Exporte sind um 14,1 % gestiegen, wie das Finanzministerium Ende Oktober in Tokio mitteilte. Im August hatte das Plus 18,1 % betragen – das war das höchste Wachstum seit November 2014. Volkswirte hatten im September mit einem Anstieg der Ausfuhren um 15 % gerechnet. Auch die Importe enttäuschten im September trotz einer erneut hohen Wachstumsrate von 12 %. Hier hatten Volkswirte damit gerechnet, dass sich der Anstieg im Vergleich zum August, als das Plus 15,2 % betragen hatte, nicht ganz so stark verlangsamt. Dank des stark gestiegenen Exportes fiel der Handelsbilanzüberschuss mit knapp 670 Milliarden Yen (rund 5 Mrd. Euro) höher aus als Experten erwartet hatten. Positive Signale kommen derzeit seitens der steigenden Unternehmensgewinne und auch die Beschäftigungsaussichten verbessern sich, da die Erwerbsbevölkerung schrumpft. Die Experten rechnen für 2018 mit einem besonders starken Unternehmensinvestitionszyklus, da die starke Exportnachfrage und steigende Gewinne japanische Unternehmen veranlassen müssten, die Investitionsausgaben zu erhöhen. Während viele skeptische Investoren dazu neigen, Japan als „Land der ewigen Stagnation" zu belächeln, rechtfertigen sowohl zyklische als auch fundamentale Faktoren einen neuen Blick auf die mittelfristigen Aussichten japanischer



Unternehmen. Es gibt gute Gründe zu glauben, dass die nun einsetzende Verbesserung der japanischen Wirtschaft mehrere Jahre dauern und fundamentale Aspekte beinhalten könnte. Die demografische Entwicklung und das wahrscheinliche Ende einer jahrzehntelangen „Bilanzrezession" könnten den Weg für eine strukturelle Aufhellung der Wachstumsaussichten in Japan ebnen. Die neuen Bewerber auf dem Arbeitsmarkt genießen eine Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten aufgrund der sinkenden Arbeitslosigkeit und des Ausstieges der japanischen Babyboomer-Generation. Eine rückläufige Erwerbsbevölkerung schafft bessere Beschäftigungsmöglichkeiten, was sich auch in einer steigenden Erwerbsbeteiligung von Frauen niederschlägt.

Ausblick

Der Kurs des Japanischen Yen wertet trotz des anhaltenden Konjunkturaufschwunges weiterhin rapide ab. Je lauter und optimistischer die Aussagen der Regierung ausfallen, desto skeptischer scheinen die Marktteilnehmer darauf zu reagieren. Den Grund haben wir bereits in einem unserer letzten Währungsberichte mit einem Zitat aus Goethes Faust auf den Punkt gebracht: „Die Botschaft hör´ ich wohl, allein mir fehlt der Glaube." Tatsächlich ist es so, dass ein Großteil der Marktteilnehmer derzeit an einer nachhaltigen Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwunges zweifelt. Bei der ohnehin exorbitanten Staatsverschuldung sind der Regierung zunehmend die Hände gebunden, um Konjunkturanreize zu setzen. Die Gefahr einer Stagnation verbunden mit einer anziehenden Inflation – von Volkswirten auch als „Stagflation" bezeichnet – würde dazu führen, dass Investoren ihr Kapital abziehen, um es in dynamischeren Volkswirtschaften anzulegen. Das würde nicht nur den Kurs des Yen weiter massiv unter Druck bringen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz" Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.